

M. SCHULZE & M. SCHÄDLER, Halle/S.

unter Mitarbeit von T. BECKER, J. HÄNDEL, B. LEHMANN, T. SÜBMUTH und M. TROST

Interessante Geradflüglerfunde aus Sachsen-Anhalt (Dermaptera, Blattoptera, Ensifera, Caelifera)

Zusammenfassung Den Autoren und weiteren Mitarbeitern gelangen zwischen 1993 und 1998 zahlreiche Nachweise von Geradflüglern im Land Sachsen-Anhalt, die aus arealkundlicher Sicht (*Nemobius sylvestris*, *Phaneroptera falcata*), aufgrund des Gefährdungsgrades (*Isophya kraussii*, *Stenobothrus nigromaculatus* u. a.) oder des allgemein unzureichenden Kenntnisstandes zur Verbreitung (*Labia minor*, *Phyllodromica maculata* u. a.) bemerkenswert erschienen. Die Aufzählung der neuen Fundorte wird teilweise mit einer ökologischen Interpretation verbunden.

Summary **Interesting records of Orthoptera s. l. from Saxony-Anhalt.** - In the years 1993-1998 the authors and co-workers carried out investigations on Orthoptera throughout Saxony-Anhalt. New records are reported, mainly of species which are endangered (*Isophya kraussii*, *Stenobothrus nigromaculatus* etc.) or whose distribution is still poorly known (*Labia minor*, *Phyllodromica maculata* etc.). Some findings are of special chorological importance (*Nemobius sylvestris*, *Phaneroptera falcata*), too. On the basis of the new data a partial ecological interpretation is given.

1. Einleitung

Die Erarbeitung von Gefährdungsprognosen und damit auch die Festlegung des Rote-Liste-Status einzelner Arten hängt in besonderem Maße davon ab, wie es gelingt, umfassende Informationen zu Verbreitung und Bestandssituation zusammenzuführen. Bei den Geradflüglern muß eingeschätzt werden, daß trotz wachsender naturschutzfachlicher Bedeutung (besonders der Heuschrecken) der faunistische Kenntnisstand vor allem in den neuen Bundesländern regional noch unzureichend oder zumindest hinsichtlich der Verteilung der Erfassungsschwerpunkte recht unausgeglich ist. Es erschien daher sinnvoll, bemerkenswerte Geradflüglerfunde der letzten Jahre, die bisher nicht in einem spezielleren Rahmen veröffentlicht wurden, in einer Art kommentierter Fundortliste zu publizieren. Um den Umfang folgender Darstellung nicht mittels eines schwer überschaubaren Datenfundus zu sprengen und der besonderen Gefährdung einzelner Arten Rechnung zu tragen, wurden hauptsächlich Arten in die Liste aufgenommen, die nach der Roten Liste Sachsen-Anhalts (WALLASCHEK 1993) mindestens als „stark gefährdet“ eingestuft wurden.

Unabhängig vom Gefährdungsgrad wurden Verbreitungsangaben einiger Arten auch dann speziell aufgeführt, wenn diese aus arealkundlichen und öko-faunistischen Gesichtspunkten interessant erschienen. Das betrifft neben einigen Heuschreckenarten grundsätzlich

alle Wildschaben und Ohrwürmer (außer *Forficula auricularia*), da hier die Kenntnisdefizite besonders groß sind.

Häufig sind zusätzliche Informationen zur Begleitgeradflüglerfauna der Fundorte verfügbar. Entsprechend dem regionalen Tätigkeitsschwerpunkt der Autoren beschränken sich die Angaben auf den Raum des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

2. Methode

Die nachfolgend aufgeführten Daten zu den verschiedenen Arten wurden während verschiedener Untersuchungen der Autoren gesammelt. Neben Zufallsfunden, die im Verlauf zahlreicher Exkursionen glückten, gelangen auch Nachweise durch die Bearbeitung der Tiergruppe im Rahmen der Erstellung von Umweltverträglichkeitsstudien sowie Schutzwürdigkeitsgutachten sowie Pflege- und Entwicklungsplänen zu oder in Landschaftsschutzgebieten (LSG), Flächennaturdenkmälern (FND), Naturschutzgebieten (NSG) und Geschützten Landschaftsbestandteilen (GLB). Die faunistische Bestandsaufnahme erfolgte dabei vor allem durch Sichtbeobachtungen, Verhören (auch mittels Bat-Detektor), Hand- und Kescherfang sowie gelegentlich durch Steinewenden und Klopfproben an Gehölsen. Ergänzt werden die dabei gewonnenen Ergebnisse durch die Überlassung von Bodenfallenbeifängen und Fundortmitteilungen durch andere Entomologen. Alle Nachweise stammen aus dem Zeitraum 1993 bis 1998.

*Herrn Prof. Dr. B. KLAUSNITZER zum 60. Geburtstag gewidmet.

3. Ergebnisse

Dermaptera

Labiidae

Labia minor (LINNÉ, 1758), Kleiner Zangenträger

Neuer Fundort: Dankerode/Harz 1998 (4432.2). Die meisten Funde wurden an zum Trocknen aufgehängten hellen Handtüchern gemacht. Die Flugaktivität und ausgeprägte Phototaxis der Tiere ist unter anderem bei MEINEKE (1990) dargestellt.

Blattoptera

Ectobiidae

Ectobius silvestris (PODA, 1761), Podas Waldschabe

Neuer Fundort: NSG Borntal bei Allstedt 1997 (4634.1). Die Art wurde in lichterem Laubwaldbeständen (vor allem stieleichen- und winterlindenbetont) und vor allem an Waldrandbereichen und auf Lichtungen gefunden. Die Art war hier mit *Forficula auricularia* und *Chelidurella acanthopygia* vergesellschaftet.

Phyllodromica maculata (SCHREB., 1781), Gefleckte Kleinschabe

Neue Fundorte: NSG Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch westlich von Steigra 1998 und in den Hahnenbergen westlich Steigra 1996 (leg.: M. TROST; det.: Verfasser) (4635.4). An diesen Fundorten war die Art auf Kalkmagerrasen mit geringer Verbuschung relativ häufig zu finden. Weiterhin wurde sie 1998 in Bodenfallen festgestellt, welche in der Woltersdorfer Heide (4042.3) ausgebracht waren (leg.: T. SÜBMUTH; det.: Verfasser).

Ensifera

Tettigoniidae

Phaneroptera falcata (PODA, 1761), Gemeine Sichel-schrecke

Neue Fundorte: Westufer Osendorfer See und GLB Haldengehölz bei Bruckdorf/Halle 1998 (4538.1), NSG Salzatal bei Langenbogen 1998 (4536.2), NSG Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch zwischen Schmon und Steigra 1998 (4635.4 und 4635.3), 1 km O Köllme bei Halle 1997 (4537.1), Zorges N Bennstedt bei Halle 1997 (4537.1), FND Lehmausstich nördlich der Leipziger Chaussee 1998 (4638.1), Halde Blönsien 1998 (4637.3), NSG Asendorfer Kippe 1996 (leg.-det.: T. SÜBMUTH). Lange Zeit galten die Muschelkalkhänge des mittleren Saale- und Unstruttrals als einzige Vorkommen Mitteldeutschlands (WEIDNER 1938, KÖHLER 1987). Die in den 90er Jahren zu kon-

statierende Ausbreitung der Art hat ihre wesentliche Ursache zweifellos in der Nutzungsaufgabe wärmebegünstigter Standorte und der Verbuschung ehemaliger Triften. Daneben dürften die klimatisch vorteilhaften Jahre der letzten Dekade zu dieser Erscheinung beigetragen haben. Nachweise der Art gibt es inzwischen schon aus dem Nördlichen Harzvorland (MEINEKE & MENGE 1993) und dem Gebiet der Mittleren Elbe (SCHÄDLER 1998). Zusätzlich zum bekannten Vorkommensschwerpunkt auf verbuschenden Magerrasen werden zunehmend Funde auf feuchten Standorten (SCHÄDLER 1998, SCHÄDLER in 1999a, WALLASCHEK 1996b) verzeichnet.

Isophya kraussii BRUNNER VON WATTENWYL, 1878, Plumpschrecke

Aus Sachsen-Anhalt sind bisher nur wenig aktuelle Funde dieser Art bekannt geworden (BLISCHKE et al. 1997, MEINEKE & MENGE 1993, GHARADJEDAGHI 1997, SCHULZE 1998, STEGLICH 1996a). Auf der mittels Bat-Detektor durchgeführten Suche nach Fledermäusen glückte LEHMANN (schriftl.) im Jahr 1998 zufällig ein weiterer Nachweis der Art. So konnte am 01.07.1998 eine individuenreiche Population von mindestens 100 Tieren im FND Talwiesen festgestellt werden. Die Fläche befindet sich im nördlichen Teil des Ziegelrodaer Forstes (4634.2). Bei der Kontrolle am 07.07.1998 konnten dagegen nur etwa 10-15 rufende Männchen ermittelt werden, die sich in Randbereichen der inzwischen vollständig gemähten Wiese aufhielten. Sie waren äußerst schwer lokalisierbar und saßen vermutlich ausnahmslos auf hohen Stauden. Weiterhin konnte *Isophya kraussii* im NSG Pferdekopf etwa 1 km N Stolberg (4431.2) festgestellt werden. BECKER (mdl.) fand die Art hier im Juni 1997 auf einer Hangwiese mit Kalkquellvegetation.

Damit ergeben sich für den Schutz einer in Sachsen-Anhalt als „vom Aussterben bedroht“ eingestuften Art, die mit Vorliebe Wiesen-Brachen besiedelt, konkrete Hinweise zur Pflege des Lebensraumes. Die späte, gestaffelte (einschürige) Mahd von Extensiv-Grünland dürfte für den Erhalt und die Entwicklung individuenreicher Populationen essentiell sein.

Leptophyes albovitata (KOLLAR, 1833), Gestreifte Zartschrecke

Neuer Fundort: Bereits im Jahre 1993 konnte eine individuenstarke Population der Art am Westufer der Elbe bei Westerhüsen (3936.1) gefunden werden. Besiedelt wurde hier eine frische Hochstaudenflur. Das Vorkommen schließt damit unmittelbar an die von OHST (1993), STEGLICH (1996b) und WALTER & BÖHNERT (1993) mitgeteilten Fundorte an.

Leptophyes punctatissima (BOSC, 1792), Punktierter Zartschrecke

Neue Fundorte: am Osendorfer See bei Bruckdorf/Halle 1998 (4538.3), Tongrube 1 km O Köllme bei Halle 1997 (4537.1). An beiden Fundorten wurde die Art auf Brombeergebüsch nachgewiesen. Da die Tiere sehr unscheinbar und dämmerungsaktiv sind und vorwiegend im Ultraschallbereich singen, ist mit einem unterdurchschnittlich guten Erfassungsgrad dieser und vorhergehender Art zu rechnen.

Decticus verrucivorus (LINNÉ, 1758), Warzenbeißer

Neue Fundorte: in der Woltersdorfer Heide nördlich Euper 1998 (4042.3). Es handelt sich hier um einen ehemaligen Truppenübungsplatz mit großen Heidebeständen (*Calluna vulgaris*), Sandtrockenrasen und lückig-bewachsenen, ruderalisierten Offenbereichen, in denen sich die meisten Tiere aufhielten. Die besiedelten Biotoypen gleichen denen, die WALLASCHEK (1997a) für diese Art aus der nicht weit entfernten Glücksburger Heide angibt. Im Kartierungszeitraum zwischen Ende Juli und Ende September konnten mindestens 50 bis 100 verschiedene Imagines beobachtet werden, so daß von einem stabilen Bestand auszugehen ist.

Gryllidae

Nemobius sylvestris (BOSC, 1792), Waldgrille

Neue Fundorte: NSG Borntal bei Allstedt 1997 (4634.1), LSG Fläming bei Grimme/Roßblau-Wittenberger Vorfläming (3939.4). Die Nachweise der in Sachsen-Anhalt nicht gefährdeten Waldgrille sind aus arealgeographischer Sicht besonders interessant. Der erstgenannte verschiebt die von WALLASCHEK (1997b) festgestellte „absolut nördlichste Verbreitungsgrenze im südlichen Sachsen-Anhalt“ noch um einige Kilometer weiter nach Norden. Das Vorkommen im Fläming ist der erste publizierte Nachweis der Art im nördlichen Sachsen-Anhalt. Es schließt jedoch unmittelbar an die von FARTMANN (1997) aus Brandenburg gemeldeten Fundorte an. Bei allen Fundorten handelt es sich um relativ lichte, trockene und eichendominierte Laubwaldbestände.

Myrmecophilus acervorum (PANZER, 1799), Ameisen-grille

Neue Fundorte: FND Kerbe bei Neuragoczy/Halle 1995/1996 (4437.3), NSG Salzatal bei Langenbogen (4536.2), Hahnenberge bei Steigra 1996 (4635.4) (leg.: M. TROST; det.: Verfasser), NSG Brandberge/Halle 1997 (leg.: S. VOIGT; det.: M. TROST) (4437.4), 3 km S Arneburg 1998 (leg.: + det.: M. TROST) (3338.1), Tage-

bau Roßbach-Süd 1998 (4737.3), am Ostrand des NSG Tote Täler bei Freyburg 1997 (4836.2) (leg.+det.: T. BECKER). Alle Funde gelangen auf recht wärmebegünstigten Standorten, die durch eine eher geschlossene, aber nicht sehr hohe Vegetation gekennzeichnet waren. Es kann daher angenommen werden, daß ausgeglichene mikroklimatische Bedingungen den Lebensraumanforderungen der Art oder ihrer Wirtsameisenarten entsprechen. Die Ameisengrille konnte sicher in den Nestern von *Lasius flavus* und *L. niger* nachgewiesen werden. Für den Rödel (im NSG Tote Täler) wurde die Ameisengrille von BLISCHKE et al. (1997) nicht gemeldet. Bemerkenswerterweise wurde das Tier hier unter einer Betonplatte gefunden.

Gryllotalpa gryllotalpa (LINNÉ, 1758), Maulwurfsgrille

Die Maulwurfsgrille wurde in letzter Zeit häufiger für das Stadtgebiet von Halle gemeldet (BÖGE & JENTZSCH 1997, OELERICH 1998, WALLASCHEK 1996a). Nach Angaben von HÄNDEL (schriftl.) wurde die Art im Jahre 1998 aus den halleschen Kleingartenanlagen am Hufeisensee und Dautzsch (4538.1) sowie der „Frohen Zukunft“ (4438.3) gemeldet. Die Art dürfte zum gegenwärtigen Zeitpunkt von der Stilllegung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen und Braunkohletagebauen profitieren.

Caelifera

Tetrigidae

Tetrix ceperoi (BOLIVAR, 1887), Westliche Dornschröcke

Zwei Exemplare der erst seit MEINEKE & MENGE (1993) aus Sachsen-Anhalt bekannten Art wurden im Stadtgebiet von Halle im Ortsteil Bruckdorf (4538.1) gefunden. Bei dem Fundort handelt es sich um einen Alttagbau, der zur Zeit von Bebauungsmaßnahmen betroffen ist. Die Tiere fanden sich in Gesellschaft von *Oedipoda caerulescens*, *Tetrix tenuicornis* und *Tetrix subulata* auf einer Aushubhalde mit stark verdichtetem Boden.

Tetrix bipunctata (LINNÉ, 1758), Zweipunkt-Dornschröcke

Diese Art ist recht häufig auf den in Richtung Kelbra ausstreichenden Zechsteinausläufern des Kyffhäusergebirges (4532.3) und war hier 1998 auf Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen zu finden. Des weiteren wurde die Art 1998 im Krebsbachtal bei Mägdesprung (4332.2) und im NSG Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elslöch nachgewiesen. Sie besiedelte Xerothermrassen mit relativ dichter, aber nie verfilzter Pflanzendecke.

Tetrix tenuicornis (SAHLBERG, 1893), Langfühler-Dornschrecke

Neue Fundorte: Braunkohlefeldgelandschaft und GLB Haldengehölz bei Bruckdorf/Halle 1998 (4538.1), GLB Amselgrund und Kreuzer Teiche/Halle 1994-1998 (4437.4), am Kanal Halle-Neustadt 1994 (4537.2), das NSG Salzatal bei Langenbogen 1998 (4536.2), am Nordrand von Bad Lauchstädt 1997 (4637.1), die Zechsteinausläufer des Kyffhäusergebirges bei Kelbra 1998 (4532.3), das NSG Borntal bei Allstedt 1997 (4634.1), Kaolingrube bei Spergau 1996 (4738.1), 1998 im NSG Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch sowie 1996 auf den Hahnenbergen bei Steigra (4635.4) (leg.: M. TROST; det.: Verfasser). Während sich die mikroklimatischen Bedingungen auf den Fundorten recht heterogen darstellten (unter anderem feuchte Senken, Trockenrasen, Wege), war ein wesentliches Strukturmerkmal das Vorhandensein vegetationsfreier Störstellen und relativ stark verdichteten Bodens.

Acrididae

Sphingonotus caerulans (LINNÉ, 1767), Blauflügelige Sandschrecke

Neue Fundorte: Sandgrube Steigra 1998 (4735.2), GLB Haldengehölz Bruckdorf/Halle 1998 (4538.1), SW Halde Bruckdorf 1998 (4538.3), im Unstruttal an einer Erosionsfläche im Röt am Rand der Umgehungsstraße Karsdorf 1997 (leg.+det.: T. BECKER.) (4735.2), Woltersdorfer Heide nördlich Euper 1998 (4042.3). Am letztgenannten Standort konnten allerdings nur wenige Tiere gefunden werden. Die Verbreitung der Art ist im besonderen Maße vom Vorhandensein anthropogener Lebensräume abhängig (SCHÄDLER 1999a, b). Ein Großteil der in den letzten Jahren durch die Nutzungsaufgabe entstandenen Industriebrachen und Tagebaufolgefleichen werden durch die Wiederinanspruchnahme der Flächen oder durch Sukzessionserscheinungen ihre Eignung für die Art verlieren. Die Fülle an neuen Fundorten (siehe auch SCHÄDLER in 1999b) ist daher nicht als Anhaltspunkt für eine entspanntere Gefährdungssituation zu verstehen.

Stethophyma grossum (LINNÉ, 1758), Sumpfschrecke

Neue Fundorte: NSG Brandberge/Halle 1998 (4437.4), Saale-Elster-Aue bei Halle 1998 (4537.4), Kapenmühle bei Dessau 1994 (4140.3), FND Neue Tongruben im Ziegelrodaer Forst 1998 (leg.+det.: B. LEHMANN) (4634.4), FND Windrose bei Osternienburg 1998 (4138.3), GLB Springe bei Langenweddingen 1998 (3935.1), Weiden westlich Dodendorf 1998 (3935.4),

Feuchtwiese westlich Maßlau 1998 (4639.1), im NSG Klüdener Pax-Wanneh (leg.+det.: T. SÜBMUTH 1996) (3634.1). Die ersten zwei Fundorte waren nur von recht wenigen Tieren besiedelt, sind aber im Kontext der neueren Funde der Art im Stadtgebiet von Halle (SCHÄDLER in 1999a, WALLASCHEK 1996b) besonders interessant.

Chrysochraon dispar (GERMAR, 1831-1835), Große Goldschrecke

Neue Fundorte: NSG Salzatal bei Langenbogen 1998 (4536.2), GLB Amselgrund und Kreuzer Teiche/Halle 1998 und NSG Brandberge/Halle 1998 (4437.4), FND Lehmasstich nördlich der Leipziger Chaussee 1998 (4638.1), Saaleaue nördlich Eulau 1998 (4837-1), GLB Springe bei Langenweddingen (3935.1), Feuchtrache an der Sülze südwestlich Sülldorf 1998 (3935.3), Sülzetal bei Osterweddingen (3935.4), FND Windrose bei Osternienburg 1998 (4138.3), ND Strudellöcher bei Diebzig 1998 (4137.2), NSG Dolle 1998 (3535.4), Wiesen am Seerennengraben zwischen der B 81 und Langenweddingen 1998 (3935.1), Woltersdorfer Heide nördlich Euper 1998 (4042.3), Sandgrube NW Windberge sowie im NSG Fenn (3436.3), Bohlenser Mühle bei Cheine (leg.+det.: T. BECKER) (3132.1), im NSG Klüdener Pax-Wanneh (leg.+det.: T. SÜBMUTH 1996) (3634.1 und 3534.3).

Bemerkenswert ist, daß die ausgesprochen individuenstarke Population (mehrere Tausend Tiere) im NSG Brandberge trotz der mehrfachen Inventarisierung des Gebietes (Zusammenstellung siehe WALLASCHEK 1998) bisher nicht gefunden wurde. Bezüglich der Biotopwahl wurde die Bevorzugung extensiv genutzter bzw. verbrachender Feuchtwiesen deutlich.

Euthystira brachyptera (OCSKAY, 1826), Kleine Goldschrecke

Neue Fundorte der Art befinden sich im Unterharz bei Dankerode/Harz 1998 (4432.2) auf einer extensiven Mähwiese und im Krebsachtal bei Mägdesprung 1997/98 (4332.2). Beide Standorte sind sehr wärmeexponiert und von einer langgrasigen Vegetation gekennzeichnet. Sie fügen sich in die von MEINEKE & MENGE (1993) dargestellte Verbreitung der Art im Ostharz ein.

Stenobothrus nigromaculatus (HERRICH-SCHÄFER, 1840), Schwarzfleckiger Heidegrashüpfer

Neuer Fundort: NSG Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch 1998 (4635.4) und 1996 in den Hahnenbergen westlich Steigra (leg.: M. TROST; det.: Verfasser).

Auf lückigen Kalkmagerrasen war die Art hier in teilweise recht hohen Abundanzen zu finden. Das Vorkommen schließt an das bekannte Verbreitungsgebiet der Art im südlichen Sachsen-Anhalt an.

Gomphocerippus rufus (LINNÉ, 1758), Rote Keulenschrecke

Neue Fundorte: Krebsbachtal bei Mägdesprung 1994 und 1997/1998 (4332.2), FND Talwiesen im Ziegelrodaer Forst 1998 (4634.2) (leg.+det.: B. LEHMANN) und auf den Hahnenbergen bei Steigra 1994 (4635.4) (leg.: M. TROST; det.: Verfasser).

Chorthippus vagans (EVERSMANN, 1848), Steppengrasläufer

BECKER (mdl.) fand 1997 ein Vorkommen der Art auf dem Schafberg zwischen Freyburg und Weischütz (4736.3) auf standorttypischen Kalkmagerrasen. Einige Vorkommen der Art im Saale-Unstrut-Triasland sind bereits seit SCHIEMENZ (1965) bekannt.

Chorthippus montanus (CHARPENTIER, 1825), Sumpfgrashüpfer

Neue Fundorte: Feuchtwiese westlich von Maßlau 1998 (4639.1), feuchte Wiesenbrache im Sülzetal bei Osterweddingen 1998 (3935.4).

An beiden Fundorten konnten individuenreiche Bestände gefunden werden. In der Elster-Luppe-Aue zwischen Horburg und Maßlau sowie zwischen Ermlitz und Möhritzsch sind noch zwei weitere isolierte Vorkommen auf gleichfalls extensiv genutzten Feuchtwiesen bekannt (WALLASCHEK 1997b), wo die Art im Gegensatz zu den neuen Fundorten syntop mit *Chorthippus parallelus* auftritt.

Literatur

BLISCHKE, H.; BRAUNS, C.; KISSLING, O. & C. VEEN (1997): Beitrag zum Pflege- und Entwicklungsplan für den Rödel. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 34: 25-38.
 BÖGE, J. & M. JENTZSCH (1997): Maulwurfsgrillen *Gryllotalpa gryllotalpa* (LINNÉ, 1778) in Halle/Saale (Saltatoria, Gryllotalpidae). Ent. Nachr. Ber. 41: 206.
 FARTMANN, T. (1997): Zur Verbreitung von *Tettigonia caudata* (CHARPENTIER, 1825) und *Nemobius sylvestris* (BOSC, 1792) in Berlin und Brandenburg. - Articulata 12 (1): 59-73.
 GHARADJEDAGHI, B. (1997): Die Heuschreckenfauna dreier Schutzgebiete zwischen Naumburg und Rödigen (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt). - Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt 5 (2): 14-20.
 KÖHLER, G. (1988): Zur Heuschreckenfauna der DDR - Artenspektrum, Arealgrenzen, Faunenveränderung (Insecta, Orthoptera: Saltatoria). - Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 16 (1): 1-21.
 MEINEKE, T. (1990): Jahreszeitliche Verteilung der nächtlichen Flugaktivität des Kleinen Ohrwurms, *Labia minor* (Insecta: Derma-

ptera), im südlichen Niedersachsen. - Göttinger Naturkd. Schr. 2: 59-63.

MEINEKE, T. & K. MENGE (1993): *Tetrix ceperoi* (BOLIVAR, 1887) und andere bemerkenswerte Heuschrecken in Sachsen-Anhalt gefunden (Orthoptera: Tettigoniidae, Tetrigidae, Acrididae). - Ent. Z. 103 (20): 367-375.

OELERICH, H.-M. (1998): Zwei weitere Nachweise der Maulwurfsgrille *Gryllotalpa gryllotalpa* (LINNÉ, 1778) in Sachsen-Anhalt (Saltatoria, Gryllotalpidae). - Ent. Nachr. Ber. 42 (1/2): 99-100.

OHST, J. (1993): Übersicht über die Heuschreckenfauna der Stadt Magdeburg. - Mitteilungsbl. EVSA 1: 4-8.

SCHÄDLER, M. (1998): Die Heuschreckenfauna des bewirtschafteten Auengrünlandes im Biosphärenreservat Mittlere Elbe. - Naturwiss. Mitt. Mus. Dessau 10: 169-190.

SCHÄDLER, M. (1999a): Zur Bedeutung von Industrie- und Siedlungsbrachen für die Heuschreckenfauna im urbanen Bereich. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 36: 21-32.

SCHÄDLER, M. (1999b): Verbreitung, Bestandsituation und Lebensraum der Blauflügeligen Sandschrecke, *Sphingonotus caeruleus* (L.), im Östlichen Harzvorland und der Östlichen Harzabdachung mit Bemerkungen zum taxonomischen Status. Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 21 (2): 125-135.

SCHIEMENZ, H. (1965): Bemerkenswerte Heuschreckenfund (Saltatoria) in Naturschutzgebieten. - Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 2: 241-258.

SCHULZE, M. (1998): Neue Funde von *Isophya kraussii* BRUNNER VON WATTENWYL, 1878 und weiteren seltenen Heuschreckenarten in Sachsen-Anhalt. - Articulata 13 (1): 47-51.

STEGELICH, R. (1996a): Erstnachweis der Plumpschrecke *Isophya kraussi* (Ensifera) im NSG „Tote Täler“, Burgenlandkreis. Ent. Nachr. Ber. 40: 259.

STEGELICH, R. (1996b): Die Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* (Ins., Saltatoria) im Elbtal Sachsen-Anhalts und im Landkreis Meißen (Sachsen). - Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt 4 (1/2): 10-14.

WALLASCHEK, M. (1993): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt 9: 25-28.

WALLASCHEK, M. (1996a): Kenntnisstand zur Roten Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 21: 71-79.

WALLASCHEK, M. (1996b): Zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) der Naturschutzgebiete „Forstwerder“ und „Pfungstanger“ in der Stadt Halle. - Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt 4 (1/2): 3-9.

WALLASCHEK, M. (1997a): Beitrag zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) der Glücksbürger Heide im Südlichen Fläminghügelland. - Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt 5 (1): 3-16.

WALLASCHEK, M. (1997b): Insektenfunde (Dermaptera, Blattoptera, Ensifera, Caelifera) in Mitteldeutschland. - Ent. Nachr. Ber. 41: 149-156.

WALLASCHEK, M. (1998): Heuschrecken (Saltatoria). - In: BLISS, P. & M. STÖCK (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet Brandberge. - Calendula, Hallesche Umweltblätter, 1. Sonderheft: 149-151.

WALTER, S. & W. BÖHNERT (1993): Erstnachweis der Gestreiften Zartschrecke (*Leptophyes albovittata* (KOLL.) im Regierungsbezirk Magdeburg. - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 30 (2): 51-52.

WEIDNER, H. (1938): Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattodea) Mitteldeutschlands. - Z. Naturwiss. 92: 123-181.

Anschrift der Verfasser:

Martin Schulze
 RANA - Büro für Ökologie und Naturschutz
 Frank Meyer
 Neuwerk 4 b
 D-06108 Halle (Saale)

Martin Schädler
 Halberstädter Straße 11
 D-06112 Halle (Saale)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1999/2000

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Martin, Schädler Martin

Artikel/Article: [Interessante Geradflüglerfunde aus Sachsen-Anhalt \(Dermaptera, Blattoptera, Ensifera, Caelifera\). 228-232](#)